



**Niederschrift der Sitzung des Schulausschusses  
am Mittwoch, 01.07.2015 von 19:30 bis 20:30 Uhr  
Ort: Marienschule, Brakestraße 3, Friesoythe**

**Anwesend:**

Vorsitzende/r

Herr Stefan Fuhler	CDU-Fraktion	
--------------------	--------------	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Marlene Altevers	SPD-Fraktion	
Herr Eike Baran	SPD-Fraktion	
Herr Vincent Fuhler	CDU-Fraktion	ab Tagesordnungspunkt 3
Herr Andreas Moorkamp	CDU-Fraktion	
Frau Elisabeth Poschmann	CDU-Fraktion	
Frau Marianne von Garrel	CDU-Fraktion	
Herr Norbert Bruns	stellv. Elternvertreter	
Herr Franz Kröger	Lehrervertreter	
Frau Lea Schade	Schülervertreterin	
Herr Heinrich Bischoff	CDU-Fraktion	Vertreter von Karl-Heinz Krone
Frau Heike de Buhr	SPD-Fraktion	Vertreterin von Bernhard Backhaus
Herr Heinz Kösters	CDU-Fraktion	Vertreter von Gerhard Bruns
Herr Hans Meyer	SPD-Fraktion	Vertreter von Günter Witte

Verwaltung

Herr Sven Stratmann	Bürgermeister	
Frau Heidrun Hamjediers		
Herr Walter Beckmann		

Schriftführer/in

Petra Lampe		
-------------	--	--

**Abwesend:**

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Bernhard Backhaus	SPD-Fraktion	
Herr Gerhard Bruns	CDU-Fraktion	
Herr Karl-Heinz Krone	CDU-Fraktion	
Frau Hildegard Kühlen	CDU-Fraktion	
Herr Günter Witte	SPD-Fraktion	

**TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung sowie der Beschlussfähigkeit**

Vorsitzender Stefan Fuhler eröffnet die Sitzung und bedankt sich bei der Schulleitung und dem Kollegium der Marienschule, dass die Sitzung des Schulausschusses vor Ort stattfinden kann. Ferner begrüßt er die Mitglieder des Fachausschusses, die Vertreter der Eltern, Schüler und Lehrer, die Mitglieder der Verwaltung sowie die Zuhörer. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

**TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die letzte Sitzung des Schulausschusses vom 06.05.2015**

Die Niederschrift über die letzte Sitzung des Schulausschusses vom 06.05.2015 wird bei 3 Enthaltungen genehmigt.

### **TOP 3     Mitteilungen**

Bürgermeister Sven Stratmann stellt fest, dass es bei den heutigen Tagesordnungspunkten sowohl bei der Marienschule als auch bei der Heinrich-von-Oytha-Schule um bauliche Erweiterungen sowie um den Bau von Mensen geht. Er bittet nicht über die Beschlussempfehlungen abzustimmen, sondern die heutige Sitzung zu nutzen, um Informationen auszutauschen. Es muss grundsätzlich überlegt werden, welche Investitionen bei der derzeitigen finanziellen Situation der Stadt Friesoythe geleistet werden können. Diese Beratungen müssen im Zusammenhang mit dem Nachtragshaushaltsplan sowie dem Haushaltsplan geführt werden. Die Planungen und Vorbereitungen sind wie bisher üblich vorgenommen worden. Da dies aber offensichtlich so nicht mehr gewünscht wird, bittet er um Vorschläge und Anregungen, wie weiterverfahren werden soll.

### **TOP 4     Bau einer Mensa für die Marienschule in Friesoythe Vorlage: BV/191/2015**

Bürgermeister Sven Stratmann bittet Herrn Fabian zu entschuldigen, da dieser erkrankt ist. Er stellt fest, dass viel Energie in die Planungen investiert wurde. Auch hat ein reger Austausch in den Arbeitskreisen mit Vertretern der Schulen stattgefunden.

Nun stellt Fachbereichsleiter Walter Beckmann die Planungen anhand der Sitzungsvorlage sowie von Plänen und Ansichten vor. Er verweist auf die vorausgegangene Besichtigung der Marienschule.

Ratsherr Hans Meyer stellt fest, dass es zum einen enorm wichtig ist, Ganztagsangebote vorzuhalten. Nach seiner Meinung muss jetzt auch die Priorität auf Schulen, Kindergärten und Tagesstätten gelegt werden. Wichtig sei darauf zu achten, ob und wie finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden können. Die Vorgehensweise in dieser Angelegenheit hätte er sich jedoch auf eine andere Art und Weise gewünscht. Aufgrund von Erfahrungen in der Ortschaft Gehlenberg schlägt er vor, zwei Alternativplanungen erstellen zu lassen und dabei die Höhe der Investition für Planung und Ausführung vorzugeben. Nach seiner Meinung ist eine kostengünstigere Lösung zu finden.

Ratsfrau Marlene Altevers bittet das Kollegium der Schulen bei den Planungen mit einzubeziehen, da diese genau wissen was benötigt wird.

Bürgermeister Sven Stratmann erklärt, dass ein Arbeitskreis gebildet wurde, in dem Vertreter der Schule mitgearbeitet haben und größtenteils auch nach deren Vorgaben geplant wurde. Die Entwicklung von neuen Baugebieten ergeben sich u. a. im Einzugsgebiet der Marienschule. Vielleicht besteht auch die Möglichkeit, wie an der Ludgerischule, mit einer Übergangslösung an der Marienschule zu beginnen um dann weitere Maßnahmen zu planen und umzusetzen.

Ratsherr Andreas Moorkamp ist der Meinung, dass ein Anbau im Stil des vorhandenen Gebäudes geplant werden sollte. Er schlägt vor, für zwei Jahre einen „Probelauf“ durchzuführen und dann in die Planungen für einen evtl. Neubau zu gehen.

Ratsfrau Elisabeth Poschmann zweifelt nicht an der Ernsthaftigkeit, dass von allen eine Umsetzung gewollt ist. Auch für die Ludgeri-Schule würde dies eine Entzerrung bedeuten. Unterbringung von Schülern in Containern oder Auslagerungen in andere Schulen können keine Lösung sein. Nach ihrer Meinung kann diese Planung in so kurzer Zeit ohne Beratung und Beteiligung der Gremien im Vorfeld nicht durchgeführt werden. Auch sie schlägt einen Arbeitskreis, in dem auch Vertreter der Politik beteiligt sind, vor.

Ratsherr Hans Meyer schlägt vor, ein bis zwei weitere Architektenvorschläge zu erwirken, die auch zum Altbau passen und eine weitere Beratung in einer Arbeitsgruppe vorzusehen.

Bürgermeister Sven Stratmann stellt klar, dass das Verfahren so gewählt wurde wie bisher üblich, nur so war es möglich, dies entsprechend schnell umzusetzen. Zum Architekturstil weist er darauf hin, dass bisher diese Art alt mit neu zu verbinden, in verschiedenen Bauten bereits verwirklicht wurde, z. B. beim Rathausgebäude oder beim Forum. Daran habe man sich auch bei den jetzigen Planungen gerichtet.

Ratsherr Hans Meyer macht nochmals deutlich, dass er Möglichkeiten sieht, Kosten einzusparen. Vom Grundsatz muss die Maßnahme durchgeführt werden, da man auf Dauer nicht mit Übergangslösungen und Kompromissen leben kann, dazu seien aber ausführliche und gründliche Gespräche nötig.

Ratsfrau Elisabeth Poschmann stellt fest, dass etwas getan werden muss, damit auch die Zweizügigkeit der Schule gewährleistet werden kann. In diesem Zusammenhang spiele auch die Konfessionsgebundenheit der Schule eine Rolle.

Bürgermeister Sven Stratmann erklärt, dass zur Zeit 12 Schüler an der Ludgeri-Schule beschult werden, die zur Marienschule wechseln könnten, wenn das Ganztagsangebot vorhanden ist. Zur Konfessionsgebundenheit der Marienschule werden nach den Sommerferien ausführliche Elterninformationsabende durchgeführt. Anschließend wird eine Elternbefragung durchgeführt. Sollte eine Elternbefragung so ausfallen, dass die Konfessionsgebundenheit bestehen bleibt, wird eine zweizügige Beschulung nicht mehr möglich sein. Seit dem Jahr 2007/2008 wird die 30 % Grenze schon nicht mehr eingehalten. Sollte die Konfessionsgebundenheit aufgegeben werden, könne auch über die Aufhebung der Schulgrenzen nachgedacht werden.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erklärt, dass nach dem Nds. Schulgesetz eine Elternbefragung durchgeführt werden muss. An das Ergebnis dieser Befragung muss die Kommune sich halten und dies auch umsetzen.

Wie Bürgermeister Sven Stratmann erklärt, haben erste Gespräche mit Elternvertretern stattgefunden und noch weitere intensive Gespräche mit Eltern und Elternvertretern zu diesem Thema geführt werden.

Ratsherr Hans Meyer stellt fest, dass diese Entscheidung große Auswirkungen auf die weitere Planung für die Marienschule beinhaltet. Die Eltern sollten somit umfassend informiert werden.

Fachbereichsleiter Walter Beckmann erklärt auf Frage von Ratsherrn Andreas Moorkamp, dass alle Eltern der Klassen eins bis vier sowie der Vorschuljahrgang befragt werden müssen. Eine Befragung kann, wie Ratsherrn Vincent Fuhler geantwortet wird, häufiger durchgeführt werden.

Ratsfrau Poschmann bittet um Mitteilung, ob über eine alternative Stromversorgung nachgedacht wurde bzw. dies bereits in die Planungen eingeflossen ist. Diese Maßnahmen sind, wie Bürgermeister Sven Stratmann erklärt, im Rahmen der Vorschriften erfolgt.

Entsprechend dem Vorschlag von Bürgermeister Sven Stratmann beschließt der Schulausschuss einstimmig:

Die Tagesordnungspunkte 4 „Bau einer Mensa für die Marienschule in Friesoythe“ und Tagesordnungspunkt 5 „Bau einer Mensa sowie zusätzlicher Unterrichts- bzw. Kursräume für die Heinrich-von-Oytha-Schule“ werden ohne Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss weitergegeben.

**TOP 5 Bau einer Mensa sowie zusätzlicher Unterrichts- bzw. Kursräume für die Heinrich-von-Oytha-Schule**  
**Vorlage: BV/181/2015**

Fachbereichsleiter Walter Beckmann stellt fest, dass der Antrag der Heinrich-von-Oytha-Schule zum Bau einer Mensa sowie zusätzlicher Unterrichts- und Kursräume der Anlass für die Planungen war. Die Planungen sind weitestgehend nach den Vorgaben des Kollegiums der Schule erstellt und mit der Schulleitung abgesprochen worden. Ausdrücklich weist er darauf hin, dass für alle Schulen die Barrierefreiheit gewährleistet werden muss.

Ratsfrau Marianne von Garrel stellt fest, dass die vorhandene Mensa jetzt schon zu klein ist und die Schülerzahlen steigend sind. Weiter ist zu bedenken, dass es sich um eine inklusive Schule handelt und Sprachförderung für Flüchtlinge erteilt wird. Auch aus diesen Gründen werden die Schülerzahlen steigen. In der Fraktion sei man übereingekommen, die Heinrich-von-Oytha-Schule in der Prioritätenliste vorrangig zu behandeln. Für weitere Planungen sollen nach ihrer Meinung mehrere Angebote eingeholt werden.

Bürgermeister Stratmann stellt fest, dass die Notwendigkeit der Baumaßnahmen an beiden Schulen gegeben ist, auch an der Ludgeri-Schule muss zurzeit noch mit einer Übergangslösung ausgekommen werden. Vorhandene Räume sollten nicht fremdvermietet werden. Sofern der Landkreis Platzbedarf hat, wie derzeit mit der BBS in der Realschule, müsse er baulich tätig werden.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers fasst die Ergebnisse der Diskussion zusammen. Daraufhin beantragt Ratsfrau Marianne von Garrel entsprechend diesem Vorschlag abzustimmen.

Der Schulausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss einstimmig:

**Beschluss:**

Um die weitere Vorgehensweise zur Errichtung einer Mensa sowohl an der Heinrich-von-Oytha-Schule als auch an der Marienschule zu erarbeiten, soll ein Arbeitskreis gebildet werden. Diesem Arbeitskreis sollen Vertreter des Rates (Schulausschuss, Vors. der Fraktionen), Schulleiter und Elternvertreter angehören.

**TOP 6 Anfragen und Anregungen**

Ratsfrau Elisabeth Poschmann bittet um Auskunft über den Stand der Angelegenheit bezüglich der privaten Fläche bei der Ludgeri-Schule, die derzeit schon von der Schule genutzt wird.

Bürgermeister Sven Stratmann erklärt, dass es sich um Grundstücksangelegenheiten handelt, über die in öffentlicher Sitzung keine Auskunft erteilt wird.

Stefan Fuhler  
Vorsitzender

Walter Beckmann  
Fachbereichsleiter

Petra Lampe  
Protokollführerin